

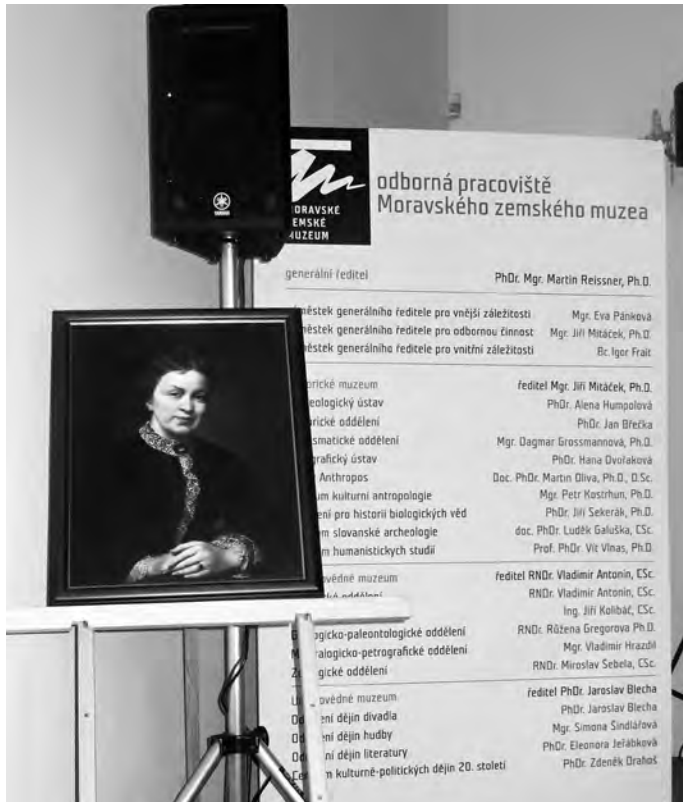
„Marie von Ebner-Eschenbach. Básniřka tři staletí / Dichterin dreier Jahrhunderte 1830 – 1916 – 2016“. Internationale Tagung in Brno, 21.–23. April 2016

Über Fächer-, Sprach- und Landesgrenzen hinweg wurde bei der Konferenz *Marie von Ebner-Eschenbach. Básniřka tři staletí/ Dichterin dreier Jahrhunderte (1830 – 1916 – 2016)* in Brno (Brünn) vom 21. bis zum 23. April 2016 das Leben und Werk der in Mähren geborenen österreichischen Schriftstellerin beleuchtet. Vom sozialhistorischen Ansatz über die Werkanalyse bis hin zur Präsentation der Tagebücher war die Konferenz eine vielfältige Demonstration des regen Interesses an dem Forschungsgegenstand.

Den Auftakt der Konferenz bildeten Grußworte des österreichischen Botschafters in Prag Dr. Alexander Grubmayr und eine Einführung in das Thema der Tagung durch **Jiří Munzar** (Brno). Der erste Tag war den großen historischen Zusammenhängen und den Tagebüchern Marie von Ebner-Eschenbachs gewidmet. Unter anderem sprach **Ingeborg Fiala-Fürst** (Olomouc) über *Marie von Ebner-Eschenbach und das Judentum*, und **Eleonora Jeřábková** (Brno) widmete sich mit Bezug auf die als Rundgang durch die Tagebücher konzipierte Ausstellung im Mährischen Landesmuseum der ‚modernen Europäerin‘ Ebner-Eschenbach. Aus dem Programm des zweiten Tages seien zwei Vorträge genannt, die die Vielfältigkeit der Konferenz aufzeigen können: **Renate Ebeling-Winkler** (St. Gilgen) gab Einblick in den Alltag der Schriftstellerin in der Salzburger Sommerfrische und **Daniela Strigl** (Wien), Autorin der 2016 erschienen Ebner-Eschenbach-Biographie *Berühmtsein ist nichts* (Residenz Verlag) präsentierte unter dem Titel *„Zur Hälfte Feuergeist, zur Hälfte Pedant.“ Der pädagogische Eros und andere (biographische) Glutnester in der Erzählung „Rittmeister Brand“* eine luzide Interpretation dieses Texts.

Besondere Erwähnung soll hier das Rahmenprogramm der Konferenz finden, das aus Ausflügen durch die Landschaft bestand, die laut Konferenzprogramm „im Werk von Marie von Ebner-Eschenbach ihre Spur hinterlassen hat“. Die Fahrten zu Schlössern in der Umgebung und die Besichtigung einiger Immobilien boten den Konferenzteilnehmern die Gelegenheit, einerseits die literarischen Landschaften neu zu betrachten und andererseits die aus den Egodokumenten Ebner-Eschenbachs bekannten Wohnorte der Schriftstellerin kennen zu lernen. Das vorbildlich restaurierte Schloss Lysice beherbergt eine sehenswerte Ausstellung. An diesem Ort gehörte zum Rahmenprogramm der Konferenz außerdem ein Konzert mit Werken des Ehemanns Marie von Ebner-Eschenbachs, Moriz. Das im Leben der Schriftstellerin so wichtige Schloss Zdislavice war jahrelang dem Verfall preisgegeben. Die Familiengruft wird mit Hilfe von tschechischen und ausländischen Freiwilligen und mit Mitteln des Czech National Trust restauriert und zu einer Gedenkstätte ausgestaltet, ein privater Investor wird den Fortbestand dieses Kulturdenkmals sichern. Neben Lysice und Zdislavice wurden im Rahmen der Konferenz auch die Schlösser Hořtice (im Park befindet sich eine Büste Marie von Ebner-Eschenbachs), Litenčice und Uhřetice besucht.

Eröffnung der
Ebner-Eschen-
bach-Tagung
in Brünn



In den beiden letztgenannten wurden die Konferenzteilnehmer von den Familien Podstatzky bzw. Jarka gastfreundlich empfangen, kleine Ausstellungen informierten über die Geschichte der Schlösser, über ihre Sanierung und den Erhalt dieser bau- und kulturhistorisch wichtigen Objekte.

Mit Hilfe einer Reihe von Sponsoren und durch großen persönlichen Einsatz schufen die Koordinatoren der Konferenz, Mojmír Jeřábek und Eleonora Jeřábková, die Gelegenheit für den wissenschaftlichen und persönlichen Austausch über Marie von Ebner-Eschenbach in anregender Atmosphäre und demonstrierten die große Bedeutung interdisziplinärer und internationaler Konferenzen für die weitere Erschließung des Werks von Marie von Ebner-Eschenbach.

Karin S. Wozonig (Hamburg)